

Indexziffer der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Dezember 1952)

a) 1949/50 = 100      b) 1938/39 = 100

Landwirtschaftliche Produkte	Nov. 1952	Dez. 1952	Veränderung in vH	
			Dez./Nov. 1952	Dez. 1952 gegen Dez. 1951
Gesamtindex	a) 108 b) 198	109 199	+ 0,2	- 5,1
Getreide und Hülsenfrüchte	a) 158 b) 209	158 209	- 0,1	- 1,7
Hackfrüchte	a) 106 b) 199	107 200	+ 0,7	- 8,1
Öl- und Faserpflanzen	a) 101 b) 214	101 214	± 0	- 10,8
Heu und Stroh	a) 101 b) 173	112 192	+ 11,2	+ 68,2
Genußmittelpflanzen	a) 80 b) 273	81 275	+ 0,9	- 32,0
Obst	a) 81 b) 101	85 105	+ 4,7	- 37,7
Gemüse	a) 123 b) 267	122 266	- 0,4	- 0,4
Weinmost	a) 53 b) 122	53 122	± 0	+ 6,8
Schlachtvieh	a) 102 b) 205	100 202	- 1,5	- 13,4
Milch	a) 109 b) 186	112 190	+	-
Eier	a) 104 b) 290	100 278	- 4,1	+ 0,2
Wolle, Häute und Felle	a) 121 b) 183	125 190	+ 3,8	- 3,4

sten Fällen eine infolge Überangebots gewährte Rabatt-erhöhung an den Groß- bzw. Einzelhandel zu nennen. Auch für die Produkte der Industrie-Gruppe „Sägerei und Holzbearbeitung“ ist ein Preisnachlaß von 0,8 vH zu verzeichnen, der von Absatzmangel bei rückläufiger Nachfrage herrührt.

Die Indexziffer der Erzeugerpreise für die vorwiegend Grundstoffe erzeugende Industrie (Bergbau, Mineralölverarbeitung, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Gießerei, Chemie, Sägerei und Holzbearbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest, Ledererzeugung und Textil) stand im Dezember auf 129 bzw. 247, damit um - 2,2 niedriger als im Dezember 1951. Bei der Investitionsgüterindustrie wurde eine Indexziffer für Erzeugerpreise im Dezember 1952 in Höhe von 108 bzw. 200 festgestellt, das ist + 1,5 vH über dem Stand des Vorjahrs (hierzu gehören: Maschinenbau einschließlich Stahlbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik). Die große Gruppe der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrie (Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren; Feinkeramik; Glas- und Glaswaren; Holzverarbeitung; Papierverarbeitung einschließlich Druck; Lederverarbeitung und Schuhherstellung; Bekleidung;

Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte  
a) 1949 = 100      b) 1938 = 100

Zusammengefaßte Industrie-Gruppen	Nov. 1952	Dez. 1952	Veränderung in vH	
			Dez./Nov. 1952	Dez. 1952 gegen Dez. 1951
Gesamtindex	a) 121 b) 223	121 223	- 0,2	- 2,3
Bergbau, Steine u. Erden, Mineralölindustrie	a) 130 b) 215	130 216	+ 0,1	+ 8,1
Eisen, Stahl u. NE-Metalle einschl. Gießerei	a) 181 b) 355	181 354	- 0,2	+ 12,9
Maschinen- u. Fahrzeugbau, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	a) 119 b) 219	119 218	- 0,2	+ 4,0
Chemie, Kunststoff, Gummi und Asbest	a) 116 b) 198	116 198	- 0,1	- 6,6
Sägerei, Holzindustrie, Papierind. und Druck	a) 120 b) 266	119 265	- 0,3	- 8,5
Lederindustrie einschl. Schuhherstellung	a) 95 b) 219	95 220	+ 0,2	- 11,4
Textil und Bekleidung	a) 96 b) 205	95 203	- 0,8	- 20,8

Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckereigewerbe und Süßwarenindustrie) registrierte im Dezember 1952 eine Indexziffer der Erzeugerpreise in Höhe von 114 bzw. 201. Diese lag um 4,8 vH unter dem Stand im Dezember 1951.

Betrachtet man die Entwicklung des Preisniveaus im Jahre 1952, so hat es sich gegenüber 1951 um 1,8 vH erhöht. Für die einzelnen Industrie-Gruppen ergaben sich dabei nach Richtung und Ausmaß sehr verschiedene Bewegungen. Die stärkste Index-erhöhung hat infolge der im Laufe des Jahres — teils ordnungsgemäß, teils frei vereinbart — erfolgten Eisenpreis-erhöhung die Industrie-Gruppe „Eisen und Stahl“ (+ 40 vH) zu verzeichnen. In Auswirkung dieser Entwicklung sind auch die Indizes für die Industrie-Gruppen „Gießerei“ (+ 16 vH), „Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren“ (+ 15 vH) und „Maschinenbau“ (+ 10,3 vH) gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig stark angestiegen. Die Preise für die in der Gruppe „Sägerei und Holzbearbeitung“ zusammengefaßten Waren erhöhten sich im Jahresdurchschnitt um 29,5 vH. Demgegenüber stehen starke Preisrückgänge für die Produkte der ledererzeugenden Industrie (- 26 vH), der Textilindustrie (- 23 vH) und der NE-Metallindustrie (- 14 vH). Für die nach dem vorwiegenden Verwendungszweck ihrer Erzeugnisse zusammengefaßten Industrie-Gruppen ergab sich gegenüber dem Vorjahr für die vorwiegend Investitionsgüter erzeugende Industrie eine Index-erhöhung von 6,3 vH. Die Preise der vorwiegend Grundstoffe erzeugenden Industrien sind um 2,0 vH und die der vor allem Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien um 0,5 vH angestiegen.

- x -

HANDEL UND VERKEHR

Rückläufige Ausfuhr im November 1952

Der Wert der Ausfuhr Baden-Württembergs, der im September und insbesondere im Oktober 1952 zuge- nommen hatte, ist im November um 18,1 Mill. DM oder um fast 9 vH zurückgegangen. Mit einem Gesamterlös von 186,8 Mill. DM liegt die Ausfuhr wertmäßig jedoch noch um 17,8 vH über derjenigen des November 1951. Von dem Rückgang wurde vor allem der Maschinen-

export betroffen. Auch die Ausfuhr von feinmechani- schen und optischen Erzeugnissen sowie von Textilien ging zum Teil erheblich zurück. Leicht angestiegen ist dagegen die Ausfuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs und Genußmitteln, was bei der wertmäßigen Geringfügigkeit im Rahmen der Gesamtausfuhr jedoch nicht ins Gewicht fällt.

Der weitaus größte Teil der Abnahme entfällt mit 17,1 Mill. DM auf das frühere Land Württemberg-Baden. Auch Südwürttemberg-Hohenzollern weist einen Ausfuhrückgang von 2,5 Mill. DM auf. Südbaden, dessen Ausfuhrwert im Vormonat rückläufig war, verzeichnet eine geringe Zunahme.

Insgesamt hat die Ausfuhr Baden-Württembergs in den Monaten Januar bis November 1952 einen Wert von 207 Mill. DM erreicht gegen 1618 Mill. DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Ausfuhr Baden-Württembergs von Januar bis November 1952  
(vorläufige Zahlen)

Monate	Baden-Württemberg		davon		
	Menge in dt	Werte in Mill. DM	Nordwürtt.-Nordbaden	Südbaden	Südwürtt.-Hohenz.
			Werte in Mill. DM		
Durchschnitt 1951	903	154	106	24	24
1952 Januar	667	158,6	111,8	23,6	23,2
Februar	863	167,4	117,0	26,2	24,2
März	1027	191,5	131,6	29,5	30,4
April	1098	181,5	122,2	28,9	30,4
Mai	1022	202,4	136,4	30,8	35,2
Juni	1048	182,6	125,3	27,9	29,4
Juli	1073	197,2	139,4	27,4	30,4
August	889	174,3	124,1	24,9	25,3
September	1146	180,2	125,8	28,7	25,7
Oktober	960	204,9	147,7	28,2	29,0
November	901	186,8	130,6	29,7	26,5

Die Ausfuhr Baden-Württembergs nach Gruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft im September, Oktober und November 1952  
(vorläufige Zahlen)

Warengruppe	Werte in Mill. DM			Veränderung November 1952 gegenüber	
	Sept.	Okt.	Nov.	Okt. 52	Nov. 51
Ausfuhr insgesamt	180,2	204,9	186,8	- 8,8	+ 17,8
I. Ernährungswirtschaft	1,7	1,7	2,0	+ 20,2	- 40,7
A. Lebende Tiere	0,1	0,2	0,1	- 50,0	- 55,8
B. Nahrungsm. tier. Urspr.	0,8	0,3	0,3	- 19,8	- 48,5
C. Nahrungsm. pfl. Urspr.	0,7	0,5	0,5	+ 14,0	- 58,5
D. Genußmittel	0,1	0,7	1,1	- 64,9	- 18,9
II. Gewerbliche Wirtschaft	178,5	203,2	184,8	- 9,1	+ 19,1
A. Rohstoffe	1,7	1,9	1,5	- 18,4	- 26,0
B. Halbwaren	7,2	9,0	6,9	- 23,8	- 11,2
C. Fertigwaren	169,6	192,3	176,4	- 8,3	+ 21,4
a) Vorerzeugnisse	19,6	18,1	15,6	- 13,9	- 25,6
b) Enderzeugnisse	150,0	174,2	160,8	- 7,7	+ 29,3
darunter:					
Maschinen	58,7	74,8	70,2	- 6,1	+ 64,8
dar. Werkzeugmaschinen (einschl. Walzwerksanl.)	12,7	20,1	16,3	- 18,8	+ 114,5
Landwirtschaftl. Maschinen	11,4	15,8	14,8	- 6,4	+ 70,1
Textilien	18,2	17,8	15,7	- 11,8	+ 1,3
Fahrzeuge (ohne Wasserfahrz.)	22,0	17,9	17,7	- 1,4	- 12,4
Elektrotechn. Erzeugnisse (auch elektr. Maschinen)	17,8	19,5	18,0	- 7,6	+ 51,3
Feinmech. u. opt. Erzeugn.	9,3	12,2	9,7	- 20,0	+ 14,1
Uhren	8,6	11,0	10,0	- 8,4	+ 42,9

STEUER-, FINANZ- UND GELDWESEN

Das Aufkommen aus Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern in Baden-Württemberg im 1. Rechnungshalbjahr 1952

Mit vorläufigen Angaben für Oktober—Dezember 1952

In Baden-Württemberg übertrafen die kassenmäßigen Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1952 (einschließlich Auslauperiode) mit 1732,5 Mill. DM das Aufkommen des entsprechenden Vorjahrszeitraums um 431,2 Mill. DM = 33,1 vH und die in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres 1951 erzielten Erträge um 23,1 Mill. DM = 1,3 vH. Die Gemeinden und Gemeindeverbände vereinnahmten von April bis September 1952 282,1 Mill. DM gegen 229,2 Mill. DM in den gleichen Vorjahrsmonaten (+ 23,0 vH) und 278,9 Mill. DM in den Monaten Oktober 1951 bis März 1952 (+ 1,1 vH). Dagegen erreichten die Erträge aus den Soforthilfeabgaben mit 106,8 Mill. DM weder die des vorangegangenen Halbjahrs (132,1) noch die des entsprechenden Vorjahrszeitraums (122,1). Insgesamt haben die kassenmäßigen Steuereinnahmen in Baden-Württemberg in den Monaten April bis September 1952 mit 2121,4 Mill. DM das Aufkommen des ersten Rechnungshalbjahrs 1951 um 468,8 Mill. DM = 28,4 vH überflügelt und den hohen Stand gut behauptet, den sie in den Monaten Oktober 1951 bis März 1952 erreicht hatten (2120,4). Dagegen zeigte sich bei den entsprechenden Gesamteinnahmen im Bundesgebiet, die sich von April bis September 1952 auf 15,32 Mrd. DM stellten, ein leichtes Absinken (- 1,3 vH) gegenüber dem vorangegangenen Halbjahr (15,52 Mrd. DM); auch die Zunahme von rund 3 Mrd. DM gegenüber den Monaten April bis September 1951 war mit 24,2 vH relativ geringer als in Baden-Württemberg.

Die kassenmäßigen Gesamteinnahmen ergeben, umgerechnet je Einwohner, für Baden-Württemberg im

ersten Rechnungshalbjahr 1952 320 DM gegenüber 575 DM im vollen Rechnungsjahr 1951, für die Bundesrepublik Deutschland 316 DM bzw. 578 DM.

Der Anteil Baden-Württembergs an den Gesamteinnahmen im Bundesgebiet beziffert sich für die Monate April bis September 1952 auf 13,8 vH (im R.-J. 1951 auf 13,5 vH). Er entspricht damit gut dem Bevölkerungsanteil des Landes, der 13,7 vH ausmacht.

Der außerordentlich hohe Mehrbetrag, der sich bei einem Vergleich der Monate April bis September 1951 und 1952 zeigt, erklärt sich bei den staatlichen Steuern vor allem dadurch, daß die Steuerrechtsänderungen, die durch die Gesetze vom 27. und 28. Juni 1951 bei der veranlagten Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer erfolgten<sup>1)</sup>, sich erst in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres 1951 voll auszuwirken begannen. Ferner haben steuertechnische Faktoren, die bei den staatlichen Besitz- und Verkehrsteuern und bei der gemeindlichen Gewerbesteuer noch näher behandelt werden, zur Vermehrung des Aufkommens erheblich beigetragen. Die weitere Zunahme der Beschäftigten im Jahre 1952 und die Steigerung von Löhnen, Gehältern und Umsätzen spielten mithin nur eine nachgeordnete Rolle. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß die wirtschaftliche Gesamtentwicklung in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1952 nur sehr geringe Fortschritte machte<sup>2)</sup>. Das Bruttosozialprodukt stieg erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1952 kräftiger an, die dadurch

<sup>1)</sup> Vgl. „Statistische Monatshefte Württemberg-Baden“, 6. Jg. 1952, Heft 6, S. 171.

<sup>2)</sup> Siehe „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F. 1952, Heft 8, S. 307.